

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Dreizehnter Jahrgang.

Inserate

weder für die Spalte ober dem Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Anzeigenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Reclamen im oberrheinischen Theile v. Seite 30 Pf.

Expedition: Halle a. d. S., Moritzburger 12.

Nr. 51.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 1. März

1879.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für den Monat März werden von allen Reichspostanstalten un- ausgenommen angenommen.

Die Expedition.

Die nationale Rechtseinheit.

In den unabsehbaren Wirren unserer gegenwärtigen Lage gewährt es einen tiefen Trost, auch einmal auf die glückliche Vollendung eines großen, klaren, nationalen Werks mit voller Bewusstheit blicken zu können. Der Abschlus der deutschen Justizreform ist jetzt vollständig und insbesondere für den preussischen Staat gesichert. Die nationale Rechtseinheit und die einheitliche Gestaltung unseres Gerichtswesens wird binnen kurzer Frist voll in's Leben treten; damit ist eine scharfe und unerschütterliche Kammer um den Bau des deutschen Reichs geschmiedet.

Ergötzt man, welche ungeheure Schwierigkeiten zu überwinden waren, um dies große Ziel zu erreichen, so kommt man unwillkürlich auf den kaiserlichen Gedanken, ob es für die Lösung solcher Fragen wirklich als Glück betrachtet werden darf, wenn sie zu Spielbällen dessen werden, was man hohe Politik zu nennen pflegt. Gerathen sie einmal in das hitzige Kreuzfeuer der Phrasen und Schlagwörter, dann erscheinen sie wie mit ewiger Unrückbarkeit festgehalten und schleppen sich von Jahr zu Jahr, von Jahrzehnt zu Jahrzehnt wie eine chronische Krankheit fort. Im Grunde läßt sich keine einjüngelnde, tiefer in alle bürgerlichen Rechte- und Verhältnisse greifende Umwälzung denken, als eine radikale Reorganisation des Gerichtswesens, allein wie glatt und still hat sie sich vollzogen, trotzdem sie hauptsächlich einen sehr mißsammen und heilen Weg zu wandeln hatte, im Vergleich mit andern Fragen, welche an sich weit unrichtiger sind und eine weit scharfere Bahn vor sich haben. Kräftig doch der Minister, welchem dieser gewaltige Fortschritt jenseit der deutschen Reichs an dem wichtigsten ausgetragten, politischen Charakterlopf hält er sich doch fast ängstlich von jeder Berührung mit den brennenden Tagesfragen der Politik fern.

Zwar einmal drohte auch die Justizreform in die grundlossten Strudel der politischen Leidenschaften gerissen zu werden, aber durch die Besonnenheit der national-liberalen Fraktion des Reichstages, welche ihr die Schwere zu noch höherem Ruhme anrechnen wird, als es schon die Mittelwelt thut, nachdem die wütenden Angriffe längst bis auf das letzte Echo verhallt sind, welche ihre echt staatsmännliche Haltung anfangs hervorrief, wurde in den letzten Tagen des Jahres 1876 die schwere Gefahr beseitigt. Man sah mit Recht davon ab, ob einzelne noch so berechtigte Wünsche unerfüllt blieben, und bezieht nur die geschichtliche Größe des Wertes im Auge. Bei Einrichtungen, welche durch Jahrhunderte zu dauern bestimmt sind, ist kein anderer Standpunkt möglich, wenn man als Staatsmann und nicht als Bierbrauereiführer handeln will. Namentlich die Presse muß diese Auffassung betonen, denn wesentlich um Ausdehnung oder Sicherung ihrer Rechte handelte es sich bei jenen Differenzen. Sie wird lieber unbedingte Zustände länger ertragen als das sie hätte wünschen können, um ihrer Willen die Durchführung der nationalen Rechtseinheit verzögert oder gar vollständig gescheitert zu sehen.

Nachdem sich die geschehenden Faktoren des Reichs über

die Justizreform geeinigt hatten, war aber erst die Hälfte der großen Reform vollbracht. Die andere Hälfte mußte sich in den einzelnen Staaten dieselbe zerstreut vollziehen, und bei diesen ausführenden Gesetzen war überall sorgsam darauf zu achten, daß der Geist der Reichsgesetzgebung ganz und voll zur Geltung gelangte. Durch allseitiges Entgegenkommen und schwebende Hingebung an den Reichsgedanken ist grundsätzlich der sichere Erfolg gelungen. Tatsächlich stehen in Bezug auf die Ausführung der Gerichtsverfassungsgeetze noch alle jene Umstände bevor, für welche der deutsche Richterstand in seiner hohen, wissenschaftlichen Bildung, in seinem strengen Pflichtbewußtsein und in seiner warmen Hingebung an die nationale Idee zum Glück das volle Verständnis der unabsehbaren Notwendigkeit und der unvermeidlichen Heiligkeit in sich trägt. Es ist fürwahr nichts Kleines, wenn über zehntausend Richter und Rechtsanwälte und ebenfalls viele Tausend richterliche Beamten in untern Stellungen zum Theile die höchsten Opfer an persönlicher Begebenheit und Auslieferung für die Zukunft auf sich nehmen, damit das deutsche Gerichtswesen sich einheitlich gestalte. Allein der Gewinn ist auch unermesslich groß und sobald der unbedingte Lebergangszustand verwunden ist, wird die Justizreform als die größte Wohltat gepriesen werden, die nicht der Einigung im Reiche der deutschen Nation hat zu Theil werden können.

Politische Uebersicht.

Die österröichischen Delegationen sind gestern zusammengetreten. Nach den in denselben eingebrachten Vorlagen sind Verwaltungsstellen nicht ausgenommen. Es sind im Speziellen Vorlagen eingebracht worden betreffend die Erteilung der Indemnität für die im Jahre 1878 verurtheilten 47/10 Mill. fl. und die Ermächtigung zur weiteren Veräußerung von 50 Mill. fl. für die Reparatur der Eisenbahnen in dem Oltmannsgebirge, ferner betreffend das Erforderniß für die Diskussion pro 1879 mit 35/10 Mill. fl. auf welchen Betrag die Delegation bereits 20 Mill. fl. bewilligt hat, endlich betreffend die Bewilligung von 95,500 fl. für außerordentliche diplomatische Auslagen pro 1879.

In der Budgetkommission der französischen Deputirtenkammer hat der Finanzminister ferner auf die ökonomische, industrielle und kommerzielle Lage Frankreichs eine Konzentration der fünfprozentigen Rente für sehr schwer durchführbar erklärt. Auch sei dieselbe im Lande unpopulär. Man müsse die Eventualität ins Auge fassen, daß die Inhaber von fünfprozentigen Rententiteln sich weigerten, die alten Stücke gegen neue umzutauschen. Dann bleibe nichts übrig, als behufs der Einföhrung das Gold der Bank zu erschöpfen, dadurch würde man aber genöthigt sein, den Zwangsloos wieder einzuführen. Der Minister wies ferner auf die Gefahr hin, daß das französische Kapital sich den ausländischen Anleihen zuwenden. Die Budgetkommission beschloß darauf mit 18 gegen 7 Stimmen, von der Erklärung des Ministers: „Alte zu nehmen. Die Bedeutung dieses Beschlusses ist die, daß dadurch der Regierung ausschließlich die Initiative und die Verantwortung für die Konzentration überlassen werden, sobald sich eine günstige Gelegenheit für die letztere finden wird.“ Die Regierung dürfte auch in der Frage, ob das Ministerium des 16. März in Anhangemita verweigert werden soll, Sieger bleiben, da selbst Gambetta nach dem „Rapport“ in dieser Frage auf der Seite der Regierung steht. Im englischen Unterhause erklärte der Staatssekretär des

Krieges, Stanley, daß die Zahl der nach dem Kay bereits eingeschifften und noch einzuschiffenden Truppen 8000 bis 9000 Mann mit 1800 Pferden, 15 Geschützen und 275 Wägen betragen. Eingebracht wurde eine Beschlusse betr. die Bewilligung eines Ertragsbetrags von 1,500,000 Pf. Sterl. zur Bestreitung der Kosten des Zuluftrages; der Kredit wird ebenfalls bewilligt werden.

Aus Rußland sind zwei Todesfälle zu berichten. Fürst Krupotkin, der Gouverneur von Charkow, ist gestern früh seinen Wunden erlegen und gleichzeitig wird der gestern erfolgte Tod des jüngsten Sohnes des Großfürsten Konstantin Nikolaewitsch, Großfürsten Wjatscheslaw Konstantinowitsch, gemeldet.

Die rumänische Deputirtenkammer hat die gegenwärtige Session bis zum 27. März zu verlängern beschloßen, um die Revision der Verfassung vornehmen und so den Bestimmungen des Berliner Vertrages gerecht werden zu können. — Zwischen dem rumänischen Arzte Dr. Popowitsch und dem russischen Obersten Nicolitsch ist ein Renkontre stattgefunden, das in Putzerei viel Aufsehen erregt. Die Zeitungen nehmen lebhaft für den Doktor Partei, Details fehlen noch.

Die bulgarische Notablenversammlung hat am Mittwoch die Wahlprüfungen beendet und sämtliche Wahlen bis auf 6 bestätigt. Die Anträge der Delegirten aus Rumelien sollen durch eine außerparlamentarische Kommission von 20 Mitgliedern geprüft werden, welche sofort gewählt wurden; 15 derselben gehören zur gemäßigten Partei. Morgen findet wiederum eine Sitzung der Notablen-Versammlung statt. Vom afghanischen und Zulukriege liegen heute keine Nachrichten von Belang vor.

Die Pest in Rußland.

Von dem angeblich in Petersburg konstatirten Pestfalle wissen wir noch zu wenig, um sagen zu können: hier liegt die Pest vor oder hier liegt nicht vor. Ein amtliches Blatt meldet, daß es ein leichter Pestfall sei, das nachherige Verzugungsprogramm (s. gef. Beil.), welches nur von Infamulation spricht, ist der Versicherung des amtlichen Blattes gegenüber denn doch nicht als absolut richtig anzunehmen. Ein deutliches Pestgeheimnißsamkeit man bestrebt, Rußland, das der Krankheitsfall in Petersburg die Pest ist, für zutreffend; auch hohe Berliner Kreise haben durch Mittheilung aus Petersburg die Konstatirung des Pestfalles erhalten. Vom auswärtigen Amt in Berlin ist jedoch dierhalb nach Petersburg telegraphirt worden. Der Hh. Xhilenius beschäftigt sich mit den Nachrichten aus Petersburg, namentlich mit der Einbringung einer Interpellation über die Pestfrage vorzugehen.

Ein offizielles Telegramm des Generals Boris-Melissof aus Gortin vom 26. d. sagt: Es sind keine neuen Erkrankungen oder Todesfälle an der Epidemie vorgekommen. Die Kälte beträgt 8 Grad. Die Leberthätigkeit über die Wolga bei Astrachan ist ganz eingestillt. — Oheren ist der Professor der Moskauer Universität in Petersburg die Pest ist, für zutreffend; auch hohe Berliner Kreise haben durch Mittheilung aus Petersburg die Konstatirung des Pestfalles erhalten. Vom auswärtigen Amt in Berlin ist jedoch dierhalb nach Petersburg telegraphirt worden. Der Hh. Xhilenius beschäftigt sich mit den Nachrichten aus Petersburg, namentlich mit der Einbringung einer Interpellation über die Pestfrage vorzugehen.

Ein offizielles Telegramm des Generals Boris-Melissof aus Gortin vom 26. d. sagt: Es sind keine neuen Erkrankungen oder Todesfälle an der Epidemie vorgekommen. Die Kälte beträgt 8 Grad. Die Leberthätigkeit über die Wolga bei Astrachan ist ganz eingestillt. — Oheren ist der Professor der Moskauer Universität in Petersburg die Pest ist, für zutreffend; auch hohe Berliner Kreise haben durch Mittheilung aus Petersburg die Konstatirung des Pestfalles erhalten. Vom auswärtigen Amt in Berlin ist jedoch dierhalb nach Petersburg telegraphirt worden. Der Hh. Xhilenius beschäftigt sich mit den Nachrichten aus Petersburg, namentlich mit der Einbringung einer Interpellation über die Pestfrage vorzugehen.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht amtliche Berichte über die Gesundheitsverhältnisse in der Türkei, aus denen zwar hervorgeht, daß Epidemien, insbesondere Cholera, hier und da viele Opfer veranlassen, daß aber nirgends ein Fall von Pest konstatirt worden ist.

Deutsches Reich.

Die „Post“ erklärt jetzt, daß auch die zuletzt von uns reproduzirte Aeußerung des Kaisers hinsichtlich der Frikische-Haßelmann-Affaire aus der Luft gegriffen ist.

In zwei Welten.

Koman von Etta W. Pierce.

(Fortsetzung.)

Zweimundspanische Kapitel.

Es ist alte Bekanntschaft.

Rothe Beeren hingen an der Hecke. In dem Parke hielten die Wälder. Das fette Rehbock war geschossen, gebraten und verzehret worden. Die Erntezeit war vorüber. Der schlane Wäldchen ließ sich nicht mehr zwischen der Gerste hören. Falanen, wüßig begierig, getrieben zu werden, brühten sich nicht länger am Saume der Wälder. Das Trauben der Angemessene hatte aufgehört über den letzten Stoppeln. Wildhüter, Kreiber und Hüßnerbunde mit atlasglatten Fell hatten ihr Arbeit getan, und Hugel-Hall stand da in den einjamen Herbsttagen, geleert von all seinen Göttern.

Wady Evelyn Radford war die Letzte geblieben, immer noch hoffend. Aber eine Frau von ungeraden Dreißig hat nicht viel Zeit zu verschwenden, und auch sie wurde endlich entzweit und bereitete sich vor, frische Felber und neue Weiden anzulegen — das ist, nach einem Schloße in den schottischen Hochlanden zu gehen, wohin einige wählbare Männer ihrer Bekanntschaft sich auf Jagtstiegen begeben hatten.

„Das arme Ding!“ sagte Dolly Hagelwood schallhaft, „wie die Taube in der Arche findet sie keinen Punkt, wo ihr Fuß aufsetzen könnte. Wie erwidern muß es sein, so über das ganze Königreich umherzuschweifen, auf der Suche nach einem Wälden!“

Die Pläne der Mrs. Hagelwood waren sonach offenbar misslungen, sowohl in dem Falle Guy's, wie in dem Dolly's. Der schöne und gemächliche Herr von Hugel-Hall schied von der fetten, blonden Witwe mit einem Gefühle positiver Verwundung.

„Ich werde den Winter in Nizza zubringen,“ sagte sie kalt.

„Ich weiß nicht, wann ich Sie wieder sehen kann.“

„Nizza ist ein reizender Aufenthalt,“ erwiderte Guy gedehnt.

„Ich drücke selbst einmal über eine Saison zu. Ich bedauern unmaßsprechlich, Eurer Herrlichkeit schon Gehobol's, sagere zu müssen.“

Welche Lage war das! Und Wady Evelyn wußte es.

„Beschunden Sie nicht Ihre schönen Redensarten an mich,“ antwortete sie trocken; „bewahren Sie dieselben für Ihre Kouine Dolly — wie Sie sie nennen. Nebenbei gesagt, Isottirrit diese Mädchen ziemlich rüchsiglos mit dem jungen Lord Dane!“

„Ja.“

„Ich hoffe, Sie ist nicht ein Muster-Exemplar der amerikanischen Frauen.“

„Das schönste, das ich jemals sah auf allen meinen Reisen.“

„Sie wissen, was ich meine. Ich bewundere diese laute Art und Weise nicht.“

„Nein; ich setze das voraus. Wenig Frauen, bemerkte ich, bewundern Dorothy; aber Sie wird doch mehr als schablos gehalten durch die unweiselhafte Verehrung von Seite des anderen Geschlechts. Meine theure Wady Evelyn, lassen Sie sich zum Abschiede eine Neuigkeit mittheilen. Miß Hagelwood hat diesen Morgen die Bewerbung des Lords Dane um ihre Hand angenommen.“

„Wütiger Himmel!“ rief Wady Evelyn, „Sie nehmen das sehr kalt, Sir!“

„Ich made es mir zur Aufgabe, alle Dinge in dieser Welt nicht aufzunehmen,“ antwortete Guy mit gezierter Resignation; „es ist keine schlechte Partie für Dolly. Der junge Mensch hat Geld und einen schönen alten Namen. Ich bin kein Enttäushter für die Ehe — weit entfernt davon! Ich habe niemals von einem solchen Schritte ohne Mittel für die Verantwortlichen; aber wenn Dolly und der junge Lord zufrieden sind, warum sollte ich fragen?“

Als der Wagen, der Wady Evelyn nach der Station Hagelwood führte, sich durch die Hauptallee hinaus entfernte, ging Guy Hagelwood, mit seinen Händen an seinen Seiten, um Dolly aufzufinden.

„Es ist nicht an dem offenen Fenster des Frühstückszimmers und hätte unbedeutlich hinaus auf die Aue des Gartens, welche die Vertheilung bereits größtentheils entblättert hatten. Er meinte, daß sie leichter als gewöhnlich — er bildete sich auch ein, daß ihr schönes Gesicht sich plötzlich veränderte bei seinem Anblick. Er freuzte die Terrasse und ging gerade auf sie zu.“

„Dolly“, begann er, „meine Mutter hat mir die Neuigkeit mitgetheilt. Ich weiß kaum, ob ich Ihnen gratuliren oder Sie beneideten soll.“

„Sie bezogte sich wieder um die glänzenden Röhre der Hunde zu streicheln. Er legte sich gegen die Außenseite des Fensters und blickte hinein.“

„Sie brauchen keines von Beiden zu thun,“ antwortete sie, „dem Beides wäre mir gleichviel unangenehm.“

„Wollen Sie wirklich diesen jungen Menschen heirathen, Dolly?“

Seine Stimme war vollständig unbewegt — sie drang aber doch in ihr Inneres.

„Ja“, antwortete sie, „ich werde Lord Dane heirathen.“

Er ergabte die Hand, welche die Hunde liebte und zeigte auf einen leuchtenden Diamant an einem der schlanken Finger.

„Ist dies sein Ring, Dolly?“

„Ja. Er muß in irgend einem londoner Kaufmann viel Geld gestohlet haben, nicht wahr?“

„Herzloses Mädchen! Sieben Sie Lord Dane? Niemand kann begreifen, daß er Sie anbetet — es ist der schlimmste Fall, den ich je bei einem neunzehnjährigen Junglinge gesehen — oder lieben Sie ihn?“

„Was kümmert das Sie?“ fragte Dolly erregt. „Welches Recht haben Sie zu dieser Frage?“

„Reines. Aber da Sie eine Conventen-Heirath zu schließen wünschten, wundere ich mich, warum Sie nicht Sir Philip Bellamy nahmen. Ich fürchte, dieser verzogene, hochgegebene, eigenartige junge Lord wird Ihnen viel Kummer und Sorge machen. Es ist eine reizende, zum Wahnsinn in dem Blute der Danes — der Letzte, Sir Lionel, starb wahnsinnig. Ich bezweifle, ob Sie es sicher oder angenehm finden werden, mit Dame zu spielen. Und Sie lassen seine Mutter — Sie sagen mir das vor längerer Zeit. Dolly, irgend ein Dämon hat von Ihnen Besitz genommen. Ich protestire gegen diese Verlobung voll böser Vorbedeutung — sagen Sie mir, das Alles ein Scherz ist.“

„Ein Scherz!“ lachte sie ironisch. „Ich kann es kaum so meinen, Cousin Guy. Warum sollte ich nicht heirathen so

Den Empfang der Nouveautés in- und ausländischer Stoffe, zur Anfertigung feinerer Herren-Garderobe nach Maass, für Frühjahr und Sommer, zeige ergebnis an. **M. F. Goetze, Tuchhandlung und Herren-Confection,** Leipzigerstrasse Nr. 108.

Für Confirmanden

officieren wir als ganz besonders billig; weisse Unterröcke in sehr großer Auswahl, St. v. 1 Mk. 50 s ab. Streppöcke vom feinsten Wolllin mit breiter Bordüre, St. n. 3 Mk. Allröcke von reinwollenen Filz, St. v. 2 Mk. 50 s. Röcke vom schwersten Pöcker-Planel mit eleganter Languette, St. n. 4 Mk. Weisse dämte Beinkleider in selten großer Auswahl, St. v. 1 Mk. ab. Elegante gedachte Zostentücher, St. v. 40 s ab. Das Neueste in Kragen und Manschetten, feinen Shawls, leinenen Zostentüchern, Kleider-Müllis, gestickten Streifen, Strümpfen 2c. 2c. zu den billigsten Preisen.

Unsere anerkannt guten **Dowlas-Wäsche-Fabrikate** zu bekannten billigen Preisen.

Allgem. Deutsch. Consum-Geschäft, 11. große Ulrichsstraße 11.

Otto Hoffmann, Leipzigerstraße 86, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Tapeten, Borduren, Decorationen, Teppichen, Tischdecken 2c. zu anerkannt billigen Preisen.

NB. Das Reinigen der Zimmer übernehme unter Garantie, bei reiner dastelle zur Glanz und nicht, wie vielfach im Tagelohn, wodurch sich die Arbeiten ziemlich noch einmal so hoch stellen.

Neu! Neu! Neu!

75 Pf. Patentirte 75 Pf. Monopol-Pfeife.

In kurzer Zeit zu Hunderttausenden im In- und Auslande verbreitet. Dieselbe ist hoch-elegant in Form einer Cigarette gearbeitet, das sie auch der feinste Mann auf der Straße rauchen kann.

Saupt-Depot für Deutschland, Belgien und die Schweiz.

F. W. Robert,

Waldstr. 95. Berlin S. O., Waldstr. 95.

Wiederverkäufereu bedeutenden Absatz.

75 Pf. Winter gegen Einleitung oder Nachnahme. 75 Pf. Bei Einleitung von 95 Pf. franco.

Griechische Weine.

1 Probeflasche derselben mit 12 ganzen Flaschen enthält 12 Sorten

Camarite, Corinther, Ella, Kallista, Vino di Bacco, Vino Santo, Misistra, Achaja Malvasier weiss u. roth, Vino Rosé, Moscato und Myrodonaphne

und kostet Flaschen u. Kiste frei **M. 18.**

Ich habe die Weine an den Erzeugungsorten in Griechenland persönlich angekauft und verbürge deren Reinheit und Aechtheit. Preisbrochüre auf Wunsch frei. **J. F. Menzer.**

Privat-Lehrerin.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, daß zu Ostern d. J. das bisherige Local meiner Schule eine Vergrößerung erfährt. Damit ist die Einrichtung zweier neuer Klassen verbunden und kann ich in Folge dessen zur Aufnahme von Schülerinnen aller Altersstufen für das neue Schuljahr bereit erklären. Gefällige Anmeldungen nehme ich Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags zwischen 8 und 4 Uhr entgegen.

Clara Haym, gr. Ulrichsstr. 35.

Landwirthschaftliche Schule Marienberg zu Helmstedt.

Beginn des Sommersemesters den 22. April d. J. Sowohl in die Haupt- als in die Nebenschule als in den auf die Wintersemester vorbereitenden Sommerkurs werden zu Eltern neue Schüler aufgenommen. Programme und Aufnahmefragen zu den Händen.

Director **Dr. V. Funk.**

Geflügel- u. Vogel-Ausstellung zu Cönnern

Wir bringen hierdurch den resp. Interessenten zur Kenntniß, daß wir infolge der durch die Kinderpest herbeigeführten Seuche unsere für Cönnern in Aussicht genommene Ausstellung erst den 14. bis 16. April er. abhalten werden. Die Auspielung der mit derselben in Verbindung stehenden Vorträge wird den 16. April er. stattfinden. Anmeldungen zur Ausstellung sind unter der Adresse: **Herrn Kaufmann Koven, Halle a/S., Werderbärgstr. 14,** bis zum 30. März er. einzuliefern. Im Uebrigen bleibt es bei den Bestimmungen des bezüglichen Programms.

Halle und Cönnern, den 26. Februar 1879.

Der Ornithologische Central-Verein für Sachsen u. Thüringen.

Das Anstellungs-Comité. Der Vorstand. **J. Hütke. R. Tittel.**

Die am 3. März er. Vormittag 10 Uhr im „goldenen Eimer“ zu Berlin u. angelegte landwirthschaftliche Auction wird wegen der lesigen unglücklichen Witterung auf

Montag den 24. März er.

von **Vormittag 10 Uhr ab**

zu **A. L. Schmidt, Agent.**

Hierdurch zur Anzeige, daß ich mich in **Bettin** als Arzt niedergelassen habe.

Sprechstunden: **Vormittag 8-9, Nachmittag 2-3 Uhr.**

Richard Lentz, pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Wohnung: beim Viehseumacher Schmidt.

Gänzlicher Ausverkauf

von **Ally- und Schreinischen** und **Pantoffeln** mit Lederlophen zu sehr billigen Preisen, um gänzlich damit zu räumen.

E. Pfahl, Leipzigerstraße Nr. 12.

H. O. Opel's Nährzwieback,

nach Professoren **Horsford** und **Justus von Liebig's** specieller Anleitung

wissenschaftlich geprüft, geschieht durch **Marke**, phosphatreiches Nähr- und Stärkungsmittel für Kinder, Mütter und Reconvalescenten, a. Paket 60 Pf.

Zu haben in Halle a/S.: **Engel-, Löwen-, Walsenhaus-Apotheke, Apotheke zum Deutschen Kaiser, Adler-Apotheke.**



Max Köstler Buch-, Kunst- u. Musikalienhdlg.

Poststraße 9, empfiehlt für großes Lager gebundener Literatur aller Art sowie in Derg. Einbänden zu billigen Barpreisen, als:

Classiker, Gebichtsammlungen, illustrierte Prachtwerke, Erbauungs- und Bildungsschriften, Schulbücher, Lexica, Atlanten, Jugendschriften,

Silberbücher für jedes Alter, Bilderbücher für jedes Alter, Grösste Auswahl in Musikalien.

Illustr. Lagerverzeichnis mit beigefügten Barpreisen gratis u. franco.

Die **Engelglas-Handlung** von **W. Krause, Brüdern, 15,** empfiehlt für Gärtner hartes weißes Tafelglas, billiger als das hiesige grüne Glas. Sehr schöner letter Kitt, 50 Kilo 12 Mark. Diamanten, sofort sicher schneidend.

Probsteier Saathafer, Victoria-Saamenerbsen in schönen Qualitäten haben abzulassen **Ch. Kuntze & Sohn,** am Kirchhof 5. Bei **Hrn. Hesse, Magdeb.-Str. 22,** liegen ebenfalls Proben aus.

Gurkenkern von unigen auserwählt vorsüßigsten Sorten, best.

Feld-, Gemüse- und Blumen-Samen in apostrophischer Qualität zu billigen Preisen. Auf Wunsch gratis u. franco.

Morgenstern in Eisleben empfiehlt alle Sorten Obstbäume, Gemüsepflanzen, als: Äpfel, Birnen, Kirschen, u. a. und **Zwergobst von Äpfeln, Birnen u. Kirschen; Nussbäume** als: Ähren, Linden und Kastanien; Solitärbäume als: Blutbäume, gefüllter Holthorn, rothblühende Kastanien und Kugelkastanien; Feuersäulen, engl. Gehäuse in großer Auswahl; Sträucher, Solitärgehäuse und Himbeerer, gute Heben, wilder Wein und Heckenpflanzen.

Die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen in die Großherzogin-Orchester- und Musik-Schule in Weimar findet Donnerstag den 17. April Vormittag 10 Uhr im Schulsaal statt. Das Honorar beträgt halbjährlich 75 Mark für die Ausbildung im Gesange bei **Herrn und Fr. v. Milde,** einschließlich aller anderen Lehr-Gehälter halbjährlich 150 Mark.

Weimar, den 15. Februar 1879. **Herrn Müller, Director.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Pianos zum Drehen

für **Bedermann zum Spielen** neuere verbesserte Erfindung, 30-100 Stühle spielend zu tanzen und Concert-Musik ein Orchester vollkommen ersiehend in reicher Auswahl bei

Gustav Uhlig, Myren- u. Musikwerk-Fabrik, Halle a/S., im Schützenstr.

Piano's

vorzüglich im Ton und präziser Spielart, in neuester amer. Eisenconstruction, von den elegantesten bis zu den elegantesten, einfach und in 10jähriger Garantie die Hof-Binnorchester von C. Wolf in Berlin, Commandantenstraße 29.

Lager und Verkauf zu Fabrikpreisen bei **C. W. Klapp** in Halle a/S., gr. Steinstr. 73.

Wasserdichte encl. Regenmäntel für Herren, empfiehlt in schwarz, braun und grau. — Anzuger. — Anfertigung nach Maß.

M. Bauchwitz, Halle a. S., 96. Leipzigerstraße.

Zur Strohhut-Wäsche

empfehle ich **W. Pospichal,** Leipzigerstraße 14.

Polnische Kiefer

in Brettern, Bohlen, Stößen und Kreisbölgern billigst bei **A. Vogler & Sohn,** Garz 7 u. Güterbahnhof, Steinstr.

Größtes Lager von Holz- u. Metall-Särgen

zu billigen Preisen empfiehlt bei vorkommenden Fällen. **W. August, Wölbberggasse.**

Wildfelle und Felle

aller Art: namentlich: **Füchse, Marder, Otter, Hasen, Kaninchen, Reh- u. Hirschfelle, Ziegen, Zickel-, Schaf-, Lamm- und Kalbfelle etc. etc.** kauft zum höchsten Preise

D. Kölner, Fell- und Rauchwaren-Handlung, Leipzig, Brühl 64.

Zusendungen werden per Post franco erbeten, wofür der Betrag umgehend franco zugewandt wird. Die Auskünfte werden bereitwillig erteilt.

Braunmalz

in bester Qualität, auch **Farbemalz** empfiehlt unter Zusicherung der reellsten Bedienung die **Malzfabrik von Theod. Gust. Melde,** Gottbus, Bahnhofstraße 3.

500 Mk. zähle ich Dem, der beim **Leine-Gesellschaft** von **Herrn Kaufmann's Jahrmutter** jemals wieder **Rahmchen** bekommt oder aus dem Wande riecht. Nur **Flaschen** mit meiner eigenhändigen Namensunterschrift sind echt. **H. Kaufmann, Berlin N. 10.** In Halle zu haben bei **Hrn. Hermann Köhler, gr. Steinstraße 14.**



Alkoholometer

und alle anderen Aräometer für Wein, kalte, Bier, Säuere u. empfindlich in sorgfältig gearbeiteter Waare am billigsten

Otto Unbekannt

Kleiderstoffe

neueste Dessins der Frühjahr- u. Sommer-Saison sind angetroffen und empfehle in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

D. Kurzweg,

Leipzigerstraße Nr. 1.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 1. März 1879. 11. Vorstellung im Abonnement.

Auf vielseitiges Verlangen: **Madin** oder: **Die Wunderlampe.** Große Handorgel mit Orgel in 12 Tönen von R. B. ex. Sym 11. Ulbride.

Großer **Amazementanz,** ausgeführt von sämtlichen Damen. Sonntag: **Christliche Arbeit.** Hofje von Willen.

Tanz-Unterricht.

Meldungen z. neuen Lehrkursus. Auch schon in 6 bis 7 Stunden lehre Damen u. Herren jeden Alters sämtl. Tänze. **A. Hardegen,** Tanzlehrer, Kl. Sandberg 2.

Kühler Brunnen.

Mechanisches Kunst-Theater. Sonnabend den 1. März 2 große Vorstellungen. **A. Pellmann.**

Strassburger Keller,

1. großer Schlemm 1. Sonntag den 1. März

Gr. Schlachtfest. Freitag 9 Uhr Beisitzfest. Abends div. Musik und Suppe. — Bier fr. **C. Mahler.**

Bürgerverein

für Stadt-Interessen.

Sonnabend 8 Uhr Sitzung Reichstagsler.

Halle'scher Sängerbund.

Sonnabend den 1. März, c. Abds. 8 Uhr Probe im **Neuen Theater.** Deutsche Lied. mitbringen.

Jahres-Turnverein

Heute Abend 8 Uhr **Turnübung** in „Thieme's Garten“. Der Vorstand.

D. Stannein, o. Stannein, Laß doch Dein Prophezeien sein, Siecht in der vierien Wolkenlicht. Den allerhöchsten Scherzern nicht. Dazu freucht Du von **Edw. Weidmann** und bist blamirt, weil's gar nicht stimmt.

D. Stannein, o. Stannein, Unsüßig ist Dein Deuten!

D. Stannein, o. Stannein, Laß doch Dein Prophezeien sein. Du sprichst von **Atomenerland** und bist mit **Schmuck** bei der Hand; Indeß bist taylor **Herbstwunder**. Du bist blamirt nun ganz bestimmt. D. Stannein u. c. 25. Febr. Abends.

Familien-Nachricht.

Todes-Anzeige. Am 23. Febr. nahm Gott unsere kleine **Elisette** wieder zu sich im Alter von 4 1/2 Monat, was tiefbetrübt anzeigen

Secretair Topfer und **Frau. Provinzial-Ären-Anstalt b/Halle.**

Für den Inhabertheil verantwortlich **W. König in Halle.**

Wit Weilage.